

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der letzten Gemeinderatsitzung wurde von Ihnen Herr Dr. Bader der Doppelhaushalt 2022/2023 eingebracht. Unsere Befürchtungen haben sich leider bestätigt. Die Zahlen, die Sie vorgelegt haben, verdeutlichen eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage und die Auswirkungen der Corona Pandemie in unserer Gemeinde, auf die wir rechtzeitig und vorausschauend mehrmals hingewiesen haben.

Es ist bedauerlich, dass seitens der Stadtverwaltung und auch vielen Mitgliedern des Gemeinderates unsere Warnungen durch die Einbringung mehrerer aktuell nicht zwingend notwendigen Anträgen nicht ernst genommen wurden und noch im Sommer von einer positiven Finanzlage der Stadt die Rede war.

Wir erinnern z.B. an unseren Antrag das millionenschwere Projekt „Sanierung des Kornhauses“ auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben, der mit großer Mehrheit im Gemeinderat abgelehnt wurde. Hier wäre durch eine Verschiebung ein bereits zweistelliger Millionenbetrag für andere wichtige Investitionen und Vorhaben frei geworden.

Leider wird hier dem Wunschenken vieler Mitglieder des Gemeinderates und der Verwaltung mehr Gewicht beigemessen, als es den realen Gegebenheiten entsprechen würde.

Wie bereits in unseren Anträgen im Jahr 2019, haben wir auch diesmal darauf geachtet, dass der Haushalt nicht übermäßig belastet wird.

Um Kirchheim zügig zu modernisieren und möglichst schnell Wohnraum zu schaffen, sind schnelle Verwaltungs- sowie Planungs- und Genehmigungsverfahren zentrale Voraussetzung.

Aus diesem Grund fordern wir als Fraktion der Freien Demokraten/Kircheimer Bürgerliste, dass die Verwaltung digitaler und agiler wird und dringend alles unternimmt, um die Genehmigungsverfahren zu verkürzen.

Um mehr Wohnraum zu schaffen und Flächenverbrauch zu vermeiden, ist es dringend notwendig in Kirchheim in die Höhe zu bauen.

Gerade im diesjährigen Wahlkampf für den neuen Bundestag forderten fast alle Parteien dieses Vorgehen. Es ist auffallend, dass im Gemeinderat Vertreter dieser Parteien aber oft konträr abstimmen.

Ein Umdenken diesbezüglich wäre wünschenswert.

Die Stadt Kirchheim sollte auch weiterhin attraktiv für alle bleiben.

Im Hinblick auf die zukünftige Quartierentwicklung beim Postplatz, fordern wir den Erwerb des alten Kinogebäudes in der Max-Eyth-Str.1 durch die Stadt Kirchheim, um es als Veranstaltungsort erhalten zu können und um es langfristig für die Entwicklung bzw. Umgestaltung des Quartiers einbeziehen zu können.

Der menschengemachte Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Wir können die Klimakrise nur alle gemeinsam bewältigen.

Daher begrüßen wir das Projekt „Energiesparen an Schulen“, das kommunale Energiemanagement, welches Sie in Angriff nehmen möchten, sowie die kommunale Wärmeplanung und den Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung und den Bau von Nahwärmenetzen in Kirchheim.

Auch hier plädieren wir für eine schnellstmögliche Umsetzung.

Beim Klimaschutz und Nachhaltigkeit zählt aber auch solidarische Unterstützung aller Bürgerinnen und Bürgern in Kirchheim.

Selbst der kleinste Beitrag zählt.

Deshalb fordern wir die Verwaltung in unseren Anträgen auf, auf die Bürgerinnen und Bürger aktiver einzugehen und sie über die Möglichkeit Bäume für die Stadt zu spenden, intensiver zu informieren. Hierzu ist deutlichere öffentliche Präsenz der städtischen Klimaschutzbeauftragten nötig.

Ein Starkregen- Risikomanagement der Stadt ist absolut wichtig.

Aber mindestens genauso wichtig ist eine sichere Energieversorgung.

Es ist öffentlich bekannt, dass die deutschen Stromnetze dieses Jahr wiederholt stabilisiert werden mussten, um einen flächendeckenden Stromausfall zu vermeiden.

Obwohl unsere Fraktion von der Stadtverwaltung die Vorstellung eines Konzepts zur Bewältigung einer unerwarteten Blackout-Situation in der Stadt seit 2019 fordert, wurde uns bis heute trotz mehrfacher Versprechen seitens der Stadtverwaltung immer noch nichts vorgestellt.

Wir fordern Sie daher auf unseren Antrag diesbezüglich zeitnah umzusetzen und uns ein Konzept vorzustellen.

Der Verkaufserfolg von Gewerbegebiet Bohnau-Süd hängt im wesentlichen davon ab, wie schnell es an die Bundesstrasse 465 über eine Autobahnbrücke angebunden wird.

Für den dafür erforderlichen Brückenbau sind noch keine Mittel im Haushalt eingestellt. Es ist daher fraglich, ob die geplanten Einnahmen von 25 Millionen aus Grundstücksverkäufen bis 2026 zu realisieren sind.

Deshalb fordern wir die Verhandlungen mit der Gemeinde Dettingen voranzutreiben, um es zu einem positiven Ergebnis zu bringen.

Wenn wir von der interkommunalen Zusammenarbeit sprechen, möchten wir im Anbetracht der künftigen Haushaltslage auch das Projekt Hallenbad zwar weiterhin vorantreiben, seine Realisierung und Finanzierbarkeit sehen wir jedoch aktuell nur in einer Zusammenarbeit mit den umliegenden Kommunen.

Wir fordern daher die Planung darauf auszurichten, dass Projekt Hallenbad gegebenenfalls gemeinsam mit der Stadt Weilheim umzusetzen.

Wir möchten, dass die Stadt Kirchheim noch attraktiver für die Wirtschaft und Bürgerinnen und Bürger wird. Dafür ist eine Verbesserung sowohl der digitalen als auch analogen Verkehrsinfrastruktur der Stadt dringend notwendig.

In diesem Bereich hat die Stadtverwaltung wertvolle Zeit verstreichen lassen und es ist für uns nicht nachvollziehbar, warum erst dann agiert wird, wenn Fristen gesetzlich vorgegeben werden.

Auch hier gab es von unserer Fraktion rechtzeitig genug Vorschläge und Hinweise, um vorausschauend tätig zu werden.

Wir streben einen besseren Zugang zu Daten an, insbesondere um StartUps sowie kleinen und mittelständischen Unternehmen neue innovative Geschäftsmodelle in der Digitalisierung zu ermöglichen.

Dazu ist es erforderlich, dass die Wirtschaftsförderung der Stadt Kirchheim eine Plattform erstellt, um Interessierte entsprechend zu unterstützen, z. B. beim CoWorking.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, Sie haben ein selbsterklärtes Ziel, mehr Bürgerbeteiligung voranzutreiben. Wir Stadträtinnen und Stadträte möchten Sie gerne dabei unterstützen.

Wir bitten Sie jedoch zu bedenken, dass wir alle ehrenamtlich tätig sind und sowohl Familien haben und viele von uns auch im Beruf gefordert sind.

Es ist uns aufgefallen, dass sich seit Ihrem Amtsantritt die Anzahl der beratenden und vorbereitenden Sitzungen sowie Workshops erheblich erhöht hat.

Gesamtgesellschaftlich wird mehr Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie Work-Life Balance gefordert. Wir sehen es in Kirchheimer Gemeinderat aktuell als nicht gegeben.

Es wurde im Ratsrund auf diesen Zustand bereits mehrfach hingewiesen.

Wir bitten Sie die Sitzungsvorlagen zukünftig nur noch auf die entscheidungsrelevanten Punkte zu reduzieren.

Abschließend möchten wir Sie als Fraktion FDP/KiBü bitten die Vereinbarkeit von Ehrenamt, Beruf und Familie in Einklang zu bringen und den Terminkalender ab heute auf die notwendigen Sitzungen zu straffen.

Das Ehrenamt im Kirchheimer Gemeinderat wird dadurch zukünftig sicher auch für die jüngere Generation und mehr Frauen attraktiver werden, besonders im Hinblick auf die kommende Kommunalwahl.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Hier unsere Anträge:

01. Wir beantragen den Erwerb des alten Kinogebäudes in der Max-Eyth-Str.1 durch die Stadt Kirchheim, um es als Veranstaltungsort erhalten zu können und um es langfristig für die Entwicklung bzw. Umgestaltung des Quartiers einbeziehen zu können
02. Projekte der Baumspenden in Kirchheim ermöglichen und bei den Bürgerinnen und Bürgern aktiv bewerben. Dafür fordern wir eine deutlichere öffentliche Präsenz und mehr Aktivität der Klimaschutzbeauftragten der Stadt Kirchheim.
03. Spenden der Sitzbänke, Geräte für Kinderspielplätze und Sportgeräte auf den städtischen Außenflächen ermöglichen und aktiv bewerben.
04. Die Verwaltung soll digitaler und agiler werden. Wir fordern die Rationalisierung und Kostenreduzierung von Verwaltungsprozessen, um Finanzressourcen zu sparen und laufende Projekte schneller und effizienter umzusetzen.
05. Alle laufenden und im Haushalt fest eingeplante Projekte auf Einsparungsmöglichkeiten zu überprüfen.
06. Ein Konzept für eine unerwartete Blackout-Situation für die Stadt Kirchheim zeitnah erarbeiten und den Bürgerinnen und Bürgern vorzustellen
07. Intensivierung der Wirtschaftsförderung der innovativen Industrie und bessere Unterstützung von Start-Up-Unternehmen
08. Schnellere Genehmigungsverfahren der Bauprojekte, besonders im Wohnungsbau
09. Ausbau und Verbesserung der Infrastruktur für die Mobilität, u.a. eine Optimierung der Ampelschaltung und notwendiger Ausbau der Elektroladesäulen
10. Verkehrsanbindung Bohnau-Süd über die Autobahn an die B 465 voranzutreiben
11. Sich auf allen notwendigen Ebenen für eine direkte Autobahnauffahrt West in Richtung Stuttgart einzusetzen
12. Um mehr Wohnraum zu schaffen und gleichzeitig Flächenverbrauch zu vermeiden fordern wir mehr Bauen in die Höhe.

13. Die Zahl der beratenden und vorbereitenden Sitzungen des Gemeinderates im Sinne der Vereinbarkeit von Ehrenamt, Beruf und Familie zu reduzieren.
14. Das Projekt „Bau eines Hallenbades“ aufgrund der zu erwartenden Haushaltslage via interkommunale Zusammenarbeit, z.B. mit der Stadt Weilheim zu realisieren